

N.o.W.! verklagt nach Verweigerung der Aktensicht RP Darmstadt, – um Transparenz zum Thema Seismik zu schaffen

Bis jetzt hat die N.o.W.! immer Akteneinsicht beim RP Darmstadt im Rahmen des Genehmigungsverfahrens für den Windpark Neu-Anspach gemäß Hessischem Umweltinformationsgesetz (HUIG) bekommen, denn für umweltrelevante Informationen besteht darauf ein Rechtsanspruch. Nur beim Thema Seismik, insbesondere den Auswirkungen auf die Erdbebenmessungen und Erdbebenalarmierung, soll dies nun plötzlich nach über zwei Jahren nicht mehr so sein. Die Begründung des Regierungspräsidiums lautet lapidar– Betriebsgeheimnisse und veraltete Sachstände. Die von N.o.W.! angefragten Dokumente würden von Fachbehörden noch überarbeitet und juwi reiche ggf. noch Unterlagen nach.

Worin die Betriebsgeheimnisse der Firma juwi zum Thema Seismik liegen sollen ist der Bürgerinitiative nicht nachvollziehbar. Auch ist völlig unklar, warum man von Akten ausgeschlossen werden soll, deren Sachstand angeblich veraltet ist. „Das war ja schon öfter so und wir haben Akteneinsicht genommen und Fehler, Unvollständigkeiten und neue Sachstände in das Verfahren mittels Eingaben eingebracht“, erklärt Arnt Sandler. Dieses neue Vorgehen verwundert. Um aber dennoch die Akten einsehen und die Entwicklungen nachvollziehen zu können, hat am Montag, den 15.08.2016, die Bürgerinitiative zur Durchsetzung ihres gesetzlich garantierten Anspruchs auf Zugang zu umweltrelevanten Informationen Klage beim Verwaltungsgericht Frankfurt am Main eingelegt.

„Das Thema Seismik ist eines der zentralen Punkte im Genehmigungsverfahren“, erläutert Ralph Bibo. 10km-Abstand fordern bisher die Betreiber des Taunusobservatoriums, in dem seit über 100 Jahren Erdbebenmessungen betrieben werden. In rund 6km Entfernung davon werden die Anlagen von Neu-Anspach geplant. Wie groß die Beeinflussung der Erdbebenmessstation zu erwarten ist, sollte durch Messungen und einen wissenschaftlichen Versuch anhand der bereits in Weilrod bestehenden Anlagen untersucht werden.

„Klar wollen wir wissen, was dort heraus gekommen ist“ bestätigt Annett Fomin-Fischer auf Nachfrage, warum sie nun so hartnäckig die Akteneinsicht verlangen. „Wir wissen um die Bedeutung der Erdbebenmessungen, es handelt sich hier nicht um eine x-beliebige Station. Im Gegenteil, diese hier ist besonders wichtig, nicht nur als Erdbebenstation, sondern auch zukünftig für das Thema Geothermie und deren Überwachung.“, sagt sie weiter.

„Wir müssen diesen Weg gehen“, erklärt Arnt Sandler auf die Frage, warum sich die N.o.W.! überhaupt noch um das Genehmigungsverfahren kümmert, läuft doch derzeit der Bürgerentscheid auf vollen Touren. „Wir haben uns in den vergangenen 3 Jahren immer um mehrere Ebenen gekümmert. 1. Die politischen Entscheidungen in Neu-Anspach, 2. Das Genehmigungsverfahren beim Regierungspräsidium und 3. Die Zukunft in der Regionalplanung. Das werden wir auch weiter so machen, egal wie der Bürgerentscheid ausgeht. Schließlich wollen wir den Naturpark auch zukünftig ohne Windräder sichern“ versichern die drei Sprecher.

Über N.o.W.! Naturpark ohne Windräder in Neu-Anspach:

Die unabhängige Bürgerinitiative N.o.W.! Naturpark ohne Windräder in Neu-Anspach (N.o.W.!) wurde am 09. Oktober 2013 gegründet. Ihr Ziel ist es, das Waldgebiet in Neu-Anspach vor dem Zugriff durch Investoren zu schützen und als Naherholungsgebiet für Menschen sowie Rückzugsgebiet für Tiere vollständig zu erhalten. N.o.W.! wehrt sich gegen die Aufstellung von Windenergieanlagen im Naturpark Hochtaunus aus überwiegend wirtschaftlichen und subventionsgetriebenen Motiven.

Werden Sie Pate mit ihrer N.o.W.!-GreenCard. Mehr dazu unter www.nowgreencard.de

Pressekontakt:

Ralph Bibo, info@now-neuanspach.de
N.o.W! Naturpark ohne Windräder in Neu-Anspach
c/o Annett Fomin-Fischer, Ralph Bibo, Arnt Sandler
info@now-neuanspach.de, www.now-neuanspach.de